Deutsche Orchideen-Gesellschaft e.V.

Landesgruppe Württemberg

Rundbrief 5 / 2023

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 0157 33141127
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Wolfgang Nagel, Im Brühl 11, 71404 Korb
Telefon: 0163 6643776
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. W. Nagel,
IBAN: DE 54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX
E–Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
D.O.G.–Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im Oktober 2023

Liebe Orchideenfreunde,

die Ausstellung bei den Aquarien- und Vogelfreunden in Urbach steht am 11. und 12. November 2023 an. Jürgen, Nedo, Brigitte und einige andere Mitglieder sind schon sehr beschäftigt mit den Vorbereitungen. Das wird bestimmt ein schöner Stand und eine schöne Gelegenheit, unseren Verein darzustellen. Am Tag des Aufbaus am 10.11. ist auch unser nächster Gruppenabend, was eher ungünstig für die Pflanzenvorstellung sein dürfte, aber das können wir nicht ändern. Bitte stellen Sie für die Ausstellung blühende Pflanzen zur Verfügung, davon lebt der Stand. Wenn Sie nicht selbst am Freitag nach Urbach kommen wollen oder können aber gerne Pflanzen bereitstellen wollen, melden Sie sich bitte bei Jürgen Bubeck oder bei mir. Wir werden versuchen, eine gute Lösung zu finden.

Das Vortragsprogramm für nächstes Jahr ist praktisch fertig, wir schicken es mit dem Rundbrief aus und ich werde das in den nächsten Tagen drucken lassen, damit wir es bei der Ausstellung verteilen können.

Ab Januar 2024 werden wir uns zu den Gruppenabenden im Waldheim Zollberg treffen. Unser jetziges Lokal ist zwar aus meiner Sicht hinsichtlich Lage, Anfahrt, Räumlichkeiten und Essensangebot sehr gut für unsere Bedürfnisse geeignet, aber wir müssen eine ständig steigende Raummiete bezahlen (obwohl wir ganz ordentlich konsumieren), die wir uns schlicht nicht leisten können. Ich bin überzeugt, dass wir im Waldheim Zollberg genauso gut unterkommen und hoffe, dass es von Ihnen gut angenommen wird.

Herzliche Grüße
Alexander Bazing

Freitag, 10. November 2023
Vortrag von Wolfgang Nagel, Korb (***Programmänderung!***)
„Philippinen – über und unter Wasser“

Freitag, 8. Dezember 2023
„Jahresausklang und Weihnachtsfeier“

Rundbrief 5/2023

Gruppenabend Freitag, 8. September 2023

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, gibt Folgendes bekannt:

- Zum Treffen mit Vertretern der **Wilhelma** am 19.10.2023 sind noch 2 Plätze frei.
- Bei der Ausstellung der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf in der Auerbachhalle in **Urbach** (Seebrunnenweg 15) am 11/12.11.2023 hat unsere Gruppe einen kleinen Platz für die **Ausstellung von Orchideen**. Hierfür benötigen wir möglichst viele blühende Orchideen. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Orchideen zu verkaufen. Es werden noch **Helfer/innen** zum Standaufbau und zur -betreuung gesucht. Bitte melden Sie sich bei der Gruppenleitung.
- Für das **Jahresprogramm** unserer Gruppe werden noch Vorträge gesucht. Wichtig wäre der Bezug zum Thema Orchideen. Denkbar wäre auch ein Themenabend mit mehreren kurzen Beiträgen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch. Wer Ideen hat, möge sich bitte bei der Gruppenleitung melden.
- **Finanzen**: Noch immer ist der **Jahresbeitrag 2023** der Mitglieder der Gruppe der Orchideenfreunde nicht eingezogen. Wir hoffen, dass der Kassenwart noch im September die Abbuchungen vornehmen kann. Da auch in den letzten drei Jahren kein Mitgliedsbeitrag eingezogen wurde, fehlen wichtige Einnahmen.

Karl-Heinz THUMM bittet um Meinungsbildung, ob wir die Gartenanlage von Professor DOSCHKA am Rand der Ortschaft Dettingen bei Rottenburg mal wieder besuchen wollen. Er würde dies organisieren, wenn ausreichend Interesse besteht und gibt hierfür eine Liste in Umlauf.

Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn
„Der mittlere Westen der USA“

Frank DERER hat uns schon mehrmals mit interessanten Vorträgen aus seinen Reisen erfreut. Am heutigen Abend berichtet er über seine Reise, zusammen mit seiner Frau, in den mittleren Westen der USA im August 2022. Der Flug ging von Frankfurt nach Denver im Bundesstaat Colorado. Jeder Bundesstaat in den USA hat sein eigenes, meist originell gestaltetes Auto-Nummernschild, wie wir anhand eines Beispiel-Fotos sehen.
Ein guter Ausgangspunkt für den Besuch des Rocky Mountains Nationalpark ist die Stadt **Estes Park**. Die Stadt liegt auf über 2.000 m Höhe am Big Thompson River. Den ersten Tag verbrachten Frank DERER und seine Frau im Umland der Stadt, wo es Wanderwege auf den nächstgelegenen Berg und zu den Seen gab. Dort entdeckten sie viele Vögel, darunter Drosseluferläufer, Rotschulterstärling, Enten (z.B. Ringschnabelenten mit Jungen), aber auch leuchtend blaue Libellen und wenig scheue Eichhörnchen. Mitten im See stand ein Elch. Elche sind gefährlicher als Bären, die es in den Rocky Mountains auch gibt, aber leider gesichtet wurden. Auch ein junges Elchkalb konnte fotografiert werden.
Den nächsten Tag hielten sich Frank DERER und seine Frau im **Rocky Mountains Nationalpark (NP)** auf. Der NP umfasst ca. 1.000 km². Flora und Fauna sind geprägt durch verschiedene Höhenstufen und Klimazonen. Es gibt viele schöne Seen. Der Besuch ist stark reglementiert und nur von 9 bis 17 Uhr möglich. Gleich am Anfang entdeckte Frank DERER einen *Pediocactus*, der bis minus 20 Grad verträgt. Eine lange Wanderung ging durch undurchsichtigen Wald, wo auch Streifenhörnchen leben. An einem See angekommen, hatte man einen schönen Blick auf die Berge. Das nächste Ziel war ein Pass auf über 4.000 m Höhe. Hier entstanden beeindruckende Fotos von: Wanderdrossel, Ohrenlerche, Berghüttensänger (Elterntiere mit Jungvogel), Murmeltiere mit Jungen, Lanzenblättriges Fettblatt (*Sedum lanceolatum*), massenhaft Apollofalter, farbige Heuschrecken, Hirschherden am Straßenrand, viele schön gefärbte Pflanzen in allen Farben. Jeden Mittag gewitterte es heftig. In der Nähe der Stadt gab es einen botanischen Garten, in dem sensationelle Fotos von Breitschwanzkolibries entstanden. Am nächsten Tag fand Frank DERER auf dem Weg vom NP Richtung Norden etliche Kakteen, darunter *Pediocactus, Escobaria vivipara, Echinocereus viridiflorus* und Opuntien, Auch Hirsche, bunte Libellen und Schmetterlinge (Bläuling) wurden gesichtet.

Nächstes Ziel war **Rocket City** in South Dokota. Dort gibt es zwei schöne Parks. Über den Needles Highway Richtung Süden erreichten sie den **Custer State Park**. Auf dem Weg dorthin hat man eine tolle Aussicht auf Berge und Seen. Sehr häufig sieht man in den USA Fischadler. Auch sehr schön bunt gefärbte Libellen, schöne Schmetterlinge aber auch eine Wanderdrossel am Nest mit Jungen hat Frank DERER fotografiert. Schließlich erreichten sie den **Mount Rushmore**, einen 1.745 m hoher Berg in den Black Hill Mountains. Weltweit bekannt ist das 1941 fertiggestellte Mount Rushmore National Memorial mit den

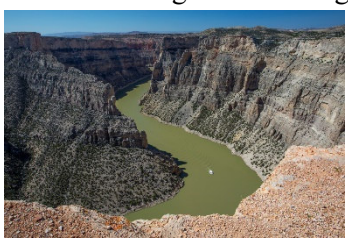
überlebensgroßen Porträtköpfen der vier bis dahin bedeutendsten US-Präsidenten: George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln.

Der nächste Morgen begann mit einem schönen Sonnenaufgang. Das Ziel an diesem Tag war der **Badlands Nationalpark** im Südwesten South Dakotas. Der Name rührt daher, dass die Erosionslandschaft für die Landwirtschaft ungeeignet schien. Hier entstanden viele Fotos von der beeindruckenden Landschaft, mit den farbigen Schichtungen an den Bergen. Zum NP gehört aber auch eine weite Graslandschaft, in der etliche Huftierarten vorkommen, wie z.B. Bisons, Weißwedelhirsche und Dickhornschafe, die zu dieser Jahreszeit Jungtiere hatten.

Im NP gibt es aber auch andere Säugetierarten, wie z.B. Hasen, und sehr viele Vogelarten: z.B. Kliffschwalben, Soldatenstärling, Weidenammern, Ohrenlerchen und Keilschwanzregenpfeifer an den seltenen offenen Wasserflächen. Die Vogelaufnahmen von Frank DERER sind hervorragend! In der Grassteppe wachsen auch interessante Pflanzen, wie z.B. Yucca, Kakteen (z.B. die dunkelgelbblühende *Escobaria missouriensis*). Die Straßen im NP sind gut ausgebaut. Verschiedene Aussichtspunkte laden zum Anhalten und Fotografieren der Berge und der Grassteppe ein. Es gibt auch ein Visitor Center mit Informationen zum NP. Vor Klapperschlangen wird zwar auf Schildern gewarnt, gesehen haben Frank DERER und seine Frau hier aber keine.

Das nächste Ziel war der **Custer State Park** in den Black Hills im Südwesten von South Dakota. Die Charakteristik dieses staatlichen Schutzgebiets ist völlig anders als die des Badlands NP. Hier entstanden viele sensationelle Fotos von Vögeln (z.B. von Rotkopfspecht, Königstyrann, Goldwaldsänger, Rotschulterstärling), Pflanzen, Huftieren (z.B. Weißwedelhirsche, Thomson-Gazellen, Bisons mit Jungtieren) und einer Präriehund-Kolonie. Auf den großen Straßen war meist viel Verkehr, nicht so auf den kleineren Straßen früh morgens.

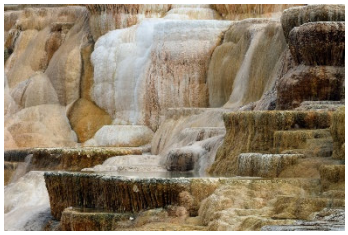
Das nächste Ziel waren die **Bighorn Mountains**, ein Gebirgszug östlich der Rocky Mountains. Höchste Erhebung ist der Cloud Peak (4.013 m). Das Besucherzentrum zum National Monument „Devils Tower“ (eine markante Felsformation), die „Devils Tower Trading Post“, ist offensichtlich für Biker-Treffen beliebt. Im Gebirge gab es wieder einiges zu sehen: Krabbenspinnen, Yuccas, viele Schmetterlinge, eine Art Taubenschwänzchen und immer wieder schöne Ausblicke auf die Gipfel, die hier nicht schroff waren. Eine Wanderung führte Frank DERER und seine Frau zur Kultstätte Medicine Wheel, eine große Steinstruktur aus lokalem weißem Kalkstein. Am Weg gab es wieder einiges zum Fotografieren: rot-gefärbtes Gebirge, Pfeifhasen (American pigs), Ringschnabelmöwen, Enziangewächse, Sonnenblumen. Imposant war auch der Blick auf den Bighorn Canyon bei Greybull. Von Weitem sahen sie einen Steinadler, dem sicherlich auch das Greifvogelprojekt des Big Horn County zugutekommt. In dem Ort Greybull haben sie übernachtet.



Das nächste Ziel war der **Grand-Teton-Nationalpark**, im Westen von Wyoming südlich des Yellowstone-Nationalparks. Er hat seinen Namen von der Teton-Gebirgskette, die sich durch den Park zieht. Östlich der Berge liegen die weite Ebene und mehrere Seen, darunter der große Bergsee Jackson Lake. Am Jackson Lake gab es viele Vögel, darunter ein Nashorn-Pelikan, Schellenten, Nordamerikanische Pfeifenten, Seidenschwänze und Libellen. Leider haben Frank DERER und seine Frau nur einen ausgestopften Bären gesehen! Der höchste Berg des Grand-Teton-Nationalparks ist mit 4.199 m der Grand Teton, auf den sie einen großartigen Blick hatten.

Weiter ging die Reise zum **Yellowstone Nationalpark** im Bundesstaat Wyoming. Hier logierten sie im beliebten, aber auch teuren Hotel „Old Faithful Inn“. Der Park wurde 1872 gegründet und ist damit der älteste Nationalpark der Welt; seit 1978 ist er UNESCO-Weltnaturerbe. Namensgeber ist der größte Fluss im Park, der Yellowstone River, der den NP durchfließt und den Yellowstone Lake speist. Bekannt ist der NP vor allem für seine geothermalen Quellen wie Geysire und Schlammtöpfe, seine Feuchtgebiete sowie für seine Wildtiere. Von den über 300 Geysiren im Nationalpark ist der Geysir Old Faithful im oberen Geysir-Becken bei Touristen besonders beliebt. Er spuckt sein Wasser in ungewöhnlicher Regelmäßigkeit (zw. 60 und 90 Minuten). Da muss man Geduld und die Kamera rechtzeitig parat haben! Man kann aber auch Keilschwanzregenpfeifer, Heuschrecken, schön gefärbte Libellen und interessante, stachlige Raupen sowie schöne Abendstimmungen am Old Faithful-Geysir fotografieren oder tolle Morgenstimmungen am Yellowstone River. Frank DERER entdeckte dort auch

Merline, Kolkraben und Hirsche. Sehr pittoresk und stimmungsvoll sind auch die Sonnenauf- und -untergänge in den Geysir-Feldern. Die Geysire zeichnen sich durch interessante Strukturen und schöne Farben aus. Gut ausgebaute Bohlenwege führen durch die Geysir-Felder. Bei einer Wanderung zu einem der Wasserfälle des Yellowstone River entstanden Fotos von Streifenhörnchen, von einer Art Taubenschwänzchen, unterschiedlich gefärbten Libellen, Kanada-Kranichen und – der einzig gesichteten Orchidee auf der Reise – einer *Spiranthes*. Die nächste Wanderung führte zur **Grand Prismatic Spring**, der größten heißen Quelle im Yellowstone-NP. Sie besticht vor allem durch ihre intensive Färbung. Auch hier gibt es einen Bohlenweg, um möglichst nahe an das Naturschauspiel zu kommen. Entsprechend groß ist die Besucherzahl. Neben den Geysiren und heißen Quellen gibt es auch vulkanische Schlammtöpfe, die das Absterben von Bäumen bewirken. Besonders an Seen sieht man täglich mehrere Fischadler. Bei einer Wanderung am Fishhole River (Firehole River?) entstanden schöne Fotos von Libellen, Trompetenschwänen und Kanadagänsen. Mit dem Auto kann man einen kleinen Canyon durchfahren. Am nächsten Morgen herrschte dichter Nebel, der stimmungsvolle Fotos von der Landschaft entstehen ließ. Interessant war auch ein großer versteinerter Baumstamm. An einem kleinen Flüsschen mit einem Feuchtgebiet wurde ein Großer Gelbschenkel, ein nordamerikanischer Schnepfenvogel, abgelichtet. Im Hayden Valley, einem breiten, flachen Tal zwischen dem Yellowstone Lake und dem Grand Canyon of the Yellowstone grasten große Bisonherden mit Kälbern. Ein Kojote schlich umher. Auch hier gibt es vulkanische Schlammtöpfe mit interessanten Ausbrüchen. Als nächstes passierten Frank DERER und seine Frau einen Wasserfall des Yellowstone Rivers, der letztendlich den Grand Canyon of the Yellowstone formt. In diesem wasserreichen Gebiet leben u.a. Hirsche, Elchkühe und Streifenhörnchen. Bei einer Wanderung zum **Mount Washburn**, am Rand der Yellowstone Caldera, entstanden Fotos von Lupinen, Schmetterlingen (u.a. Apollo-Falter), imposanten Raupen, Cassingimpel und einer Herde weiblicher Dickhornschafe. Ein sehr interessantes Ziel war das Gebiet um den Ort Mormoth Hot Springs, dem nördlichsten Ort des Yellowstone NP. Seinen Namen verdankt er den nahegelegenen Sinter-Terrassen und heißen Quellen. Die Quellen lassen heißes Wasser über die Terrassen fließen, welches hohe Kalk- und Mineralienanteile enthält. Am Quellaustritte fallen dies aus und lagern sich in Form von interessanten, unterschiedlich strukturierten Sinter-Terrassen ab. In den entstandenen flachen Becken siedeln sich Algen und Bakterien an, die je nach Temperatur des Wassers unterschiedliche Farben haben. Auch von oben sind die farbigen Sinter-Terrassen sehenswert. Schön bunt sind auch die Kieferntangaren, Vögel aus der Familie der Kardinäle. Etwas mulmig war es Frank DERER angesichts der Klapperschlange, die sich unter einer Holzbohle verkrochen hatte und von ihm nur zufällig entdeckt wurde. Mit einem letzten Ausblick auf den Old Faithful-Geysir verabschiedeten sich Frank DERER und seine Frau vom Yellowstone NP.



Das nächste Ziel war eine Region in Utah, nord-westlich von **Denver**, der Hauptstadt des Bundesstaates Colorado. Hier ist die Landschaft völlig anders, es ist trocken und man kann viele Kakteen finden: z.B. *Echinocereus triglochidiatus, Echinocereus coccineus* oder *Pediocactus simpsonii* sowie eine andere, nicht bestimmbare *Pediocactus*-Art. In **Vernal**, Utah, gibt es ein riesiges Dinosaurier-Nationalmuseum (Utah Field House of Natural History State Park Museum) mit Versteinerungen von ca. 150 verschiedenen Dinasauriern. Weiter ging die Rundfahrt durch schöne Landschaften. Die erste Runde führte durch eine liebliche Landschaft mit Bussarden, Echsen (Krötenechse, Leguane), Gottesanbeterinnen und natürlich Kakteen (z.B. *Echinocereus triglochidiatus, Opuntioa fragilis)*. Vorbei ging es kleinen Schluchten, farbigem Gestein, Felszeichnungen, die mehrere tausend Jahre alt sind, und Felsformationen, die einer Schildkröte ähneln. Auf der zweiten Runde sind Frank DERER und seine Frau diverse Aussichtspunkte abgefahren. Opuntien und eine Wespe, die sich eine Spinne gekrallt hat, wurden fotografiert. Auf der Fahrt zurück nach Denver entstanden imposante Fotos von einem Fischadler und einem Weißkopfseeadler, dem Wappenvogel der USA. Zurück im Hotel in **Denver** entdeckte Frank DERER in der Nähe eine kleine Kolonie von Prairiehunden, die vermutlich wegen Bebauungen künftig weichen müssen.

Wir danken Frank DERER für seinen interessanten Vortrag und die außergewöhnlich guten Fotos, insbesondere von den Vögeln. Wir hoffen, dass seine Frau auch weiterhin die Geduld für sein zeitaufwändiges Hobby aufbringt und wir noch weitere interessante Reiseberichte präsentiert bekommen.

Rundbrief 5/2023

Gruppenabend Freitag, 13. Oktober 2023

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, informiert über Folgendes:

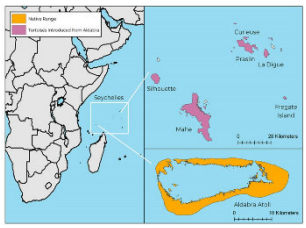
- Über Letitia Merou sind zwei ***Cattleya bicolor*** zu vergeben.
- Markus Maier von der GbR FM Orchideen in Allmendingen hat darum gebeten, auf seinen **online-Verkauf von Orchideen** aufmerksam zu machen. Die Internet-Adresse lautet: www.fm-orchideen.de
- Zum Treffen mit Vertretern der **Wilhelma** am 19.10.2023 haben sich inzwischen 15 Personen angemeldet. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Haupteingang. Weitere Interessenten werden auf ein evtl. nächstes Treffen vertröstet.
- Jürgen BUBECK hat bereits diverse Personen angesprochen, die beim Aufbau **unseres Standes bei der Ausstellung der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf** in der Auerbachhalle in Urbach (Seebrunnenweg 15) am 11/12.11.2023 helfen könnten. Der Aufbau erfolgt am 10. November. Wir benötigen möglichst viele blühende Orchideen. Wer keine Möglichkeit hat, seine Ausstellungsstücke direkt dort hinzubringen, möge sich bitte bei Jürgen BUBECK oder Alexander BAZING melden. Ob eigene Pflanzen verkauft werden können, ist noch unklar.
- Für die **Neu-Ulmer Orchideentage** vom 9. bis 11.02.2024 müssen wir bis Ende Oktober melden, ob wir uns mit einem Stand beteiligen wollen. Alexander BAZING wird 10 m^2 Fläche beantragen.

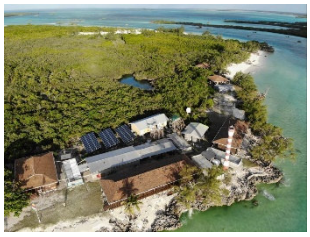
Zusätzlich zur Info: Bezüglich der Besichtigung der **Gartenanlage von Professor DOSCHKA** in Dettingen hat Karl-Heinz THUMM mit dem Besitzer Kontakt aufgenommen. Wenn wir die Besichtigung für Mitte Mai planen, soll sich Karl-Heinz THUMM Mitte Februar wieder melden.

Vortrag von Dr. Stefan Merz, Reutlingen
„Seychellen Riesenschildkröten: Expetition zum Aldabra Atoll und Vorstellung unserer Haltung und Nachzuchterfolge“

Wir danken unserem Mitglied Dr. Stefan MERZ, dass er kurzfristig für den ausgefallenen Vortrag von Heiko HENTRICH mit einem Vortrag über Riesenschildkröten einspringen konnte. Der Vortrag gliedert sich in zwei Teile. Im 1. Teil berichtet Stefan MERZ über seine Expetition zum Aldabra Atoll, im 2. Teil über die Haltung der Riesenschildkröten in Reutlingen und erste Nachzuchterfolge. Neben Orchideen sind Riesenschildkröten das zweite große Interesse der Familie Merz.

1. Expetition zum Aldabra Atoll: Es gibt nur zwei Arten von Riesenschildkröten: die Galapagos-Riesenschildkröten und die Seychellen- bzw. Aldabra-Riesenschildköten. Aldabra ist das größte Atoll des Indischen Ozeans (etwas über 30 x 10 m). Es gehört politisch zu den Seychellen und besteht aus den vier Hauptinseln Picard, Polymnie, Malabar und Grand Terre. Die Lagune ist über vier Kanäle mit dem Ozean verbunden. Bei Ebbe fällt sie größtenteils trocken und wird bei Flut wieder gefüllt. Das Atoll steht unter strengem Schutz und ist deshalb ohne Sondergenehmigung nicht zu erreichen, was Stefan MERZ im Februar 2015 mit einem gecharterten Schiff und im Mai 2018 mit einem Segelschiff gelungen ist. Voraussetzung war, dass die Expetitionsteilnehmer 3 bis 4 Soldaten anheuerten, die sie ggf. gegen Piraten hätten schützen können. Die Überfahrt dauert 3 Tage, da 1.000 km zurückzulegen sind. Das Atoll selbst ist nur mit Beibooten zu erreichen. Es ist auch ein toller Ort zum Tauchen. Übernachtet hat die Expetition auf dem, ansonsten unbewohnten Saint-Joseph-Atoll. Der Einsatz von Drohnen ermöglicht einen guten Überblick über das Aldabra Atoll. Während die vier größten Inseln den äußeren Ring des Atolls bilden, gibt es mehrere kleine und kleinste Inseln in der Lagune. Die Lagune ist mit scharfkantigen Riffen durchsetzt. Das lebensfeindliche Atoll ist unbewohnt, bis auf die wenigen Menschen, die in der Forschungsstation Seychelles Islands Foundation (SIF) leben. Die SIF verwaltet und schützt das UNESCO-Weltnaturerbe. Sie wird nur zweimal im Jahr mit Nahrungsmitteln und Treibstoff versorgt. Süßwasser muss über den Niederschlag gesammelt werden. Heutzutage wird die SIF auch mit Solarenergie versorgt. Bekannt ist Aldabra vor allem wegen seiner ca. 100.000 Riesenschildkröten (*Aldabrachelys gigantea*). Auf den nebenliegenden Atollen gibt es keine Schildkröten. Vor ein paar Jahren hat man versucht, auf der Insel Curieuse Aldabra-Riesenschildköten anzusiedeln, um den Bestand zu sichern, falls ein Leben auf dem Atoll nicht mehr möglich wäre. Vor der Station haben sich Blacktip Reef Sharks (Schwarzspitzen-Riffhaie) angesiedelt. Die Forschungsstation gibt es schon 53 Jahre, was für ein so kleines Land wie die Seyellen erstaunlich ist. 1982 wurde Aldabra von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Zum 40jährigen Jahrestag gab es ein Symposium der Royal Society, an der Stefan Merz teilnahm. Das Atoll ist nicht nur lebensfeindlich, es ist auch sehr heiß dort (nie unter 28 ° C). Und es gibt nichts, was dort angebaut werden





kann. Das Atoll ist auch ein bekannter Nistplatz von Karettschildkröten. Erfreulicherweise wird die Population von Jahr zu Jahr größer. Die Lagune war früher ein Kalksteinfels, der im Laufe der Millionen von Jahren erodiert ist. Eine Besonderheit des Atolls sind die immergrünen Mangrovenufer, deren Stelzwurzeln sich im Lagunenwasser befinden. Dort leben Fregattvögel, Rotfuß-Tölpel und Palmendiebe (gehören zu den Landeinsiedlerkrebsen). Der Vogelkot liefert den Mangroven die benötigten Nährstoffe. Aldabra ist auch die Heimat der letzten flugunfähigen Laufvögel, die auf Inseln im Indischen Ozean überlebt haben: die Aldabra-Ralle, eine Unterart der Weißkehlrallen. Die Riesenschildkröten liegen eine Zeitlang fast unbeweglich zwischen den Mangroven, bevor

sie sich auf den Weg durch die die Schrattenkalk-Felsen machen. Die durch den sauren Regen scharfkantig zerklüfteten Kalkstein-Felsen sind eigentlich nicht begehbar. Die Riesenschildkröten benutzen jedoch immer dieselben Wege, wodurch sich die Kalkstein-Felsen im Laufe der Jahre abwetzen. Die Tiere bewegen sich dabei ganz vorsichtig, wie ein Video von Stefan MERZ zeigt. So entstand an diesen „Wegen“ eine sog. „Schopfbaum“-Vegetation. Riesenschildkröten gibt es nur an zwei der vier Hauptinseln des Atolls – auf Grand Terre und Picard. Durch den Jahrtausende-währenden Verbiss durch die Schildkröten entwickelte sich eine Vegetation aus 18 bis 20 genetisch verzwergten Pflanzenarten den sog. „tortoise turf“, eine einzigartige 1a-Vegetation. Der 1b-Lebensraum ist das Buschland. Stefan MERZ und seine Frau versuchen die Lebensweise und Standortbedingungen bei der Haltung der Tiere zuhause in Reutlingen möglichst gut nachzubilden. Es gibt zwei Fressarten: „grazing“ (Grashalm für Grashalm) und „browsing“ (Fressen von Blättern von unten nach oben). Letzteres ist jedoch Männchen vorbehalten, da sie größer sind. Leider kann es dabei vorkommen, dass sich ein Tier in einer Astgabel erhängt. Die Tiere haben eine strenge Tagesroutine: Fressen morgens früh, 9:30 / 10 Uhr Sammeln zum gemeinsamen Mittagsschlaf bis 16 Uhr, danach gehen die Schildkröten zum Fressen sternförmig auseinander. Süßwasser-Löcher gibt es nur wenige. Trotz der Abgelegenheit des Atolls spült es immer wieder Plastikabfall, u.a. Flipflops an! Als dominierende Spezies auf Aldabra und durch ihre Lebensweise gestalten die Riesenschildkröten ihre Umwelt („Ecosystem Engineers“). Mit ihren Hinterlassenschaften verteilen sie die gefressenen Pflanzensamen.

Auf der zweiten Expetition im Mai 2018 gingen die Teilnehmer schwerpunktmäßig der Frage nach, wo in dieser verkarsteten Landschaft die Riesenschildkröten ihre Eier ablegen und eingraben. Um das Weibchen bei der Paarung ruhig zu halten, würgt das Männchen Futter aus. Aldabra-Riesenschildkröten können über 100 Jahre alt werden. Männliche Tiere erreichen ein Gewicht von 200 kg und mehr. Je älter und größer das Männchen ist, desto häufiger paart es sich. Die häufigste Todesursache ist Überhitzung. Auch ein Sturz in eine Felsspalte oder das

oben beschriebene Hängenbleiben in einer Astgabel können zum Tod führen. Auf Aldabra gibt es normalerweise 2 Monate Trockenzeit, die sich aber im Zuge des Klimawandels schon auf bis zu 6 Monate (Mai bis Oktober) ausgedehnt hat. Ein Blick von oben auf das Atoll lässt einen weißen Fleck erkennen, der sich als kleine, flache Wasserpfützen herausstellte. Um aus solchen Pfützen Süßwasser aufzunehmen, haben die Riesenschildkröten eine einmalige Fähigkeit entwickelt, indem sie das Wasser mit der Nase aufsaugen.

2. Haltung der Riesenschildkröten und Nachzucht in Reutlingen

a) Haltung: Das Gewächshaus von Stefan MERZ und seiner Frau hat eine Grundfläche von 100 m^2 und ist 8 m hoch. Neben Orchideen, wie z.B. *Anguloa*- und *Stanophea*-Arten, *Coryanthes*-, *Gongora*-, *Laelia*- und *Dendrochilum*-Spezies,

hatten sie schon immer kleinere Tiere in dem Gewächshaus untergebracht. Angefangen hat die Schildkröten-Leidenschaft mit Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonaria,* aus Südamerika), darauf folgten Pantherschildkröten (*Stigmochelys pardalis,* aus Äthiopien) und Chinesische Krokodilschwanzechsen (*Shinisaurus crocodilurus*), mit denen Stefan MERZ auch an einem Erhaltungszuchtprogramm teilnahm. In einem Aquarium hält er zwei weitere gefährdete Schildkröten-Arten. Mit seinen Aldabra-Schildkröten (*Aldabrachelys gigantea*) ist er an der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Mitglied – ohne finanzielle Zuwendung. Der EAZA ist ein Verband, dem Zoos, Aquarien und Zooverbände aus Europa und dem Nahen Osten angehören. Zurzeit halten Stefan MERZ und seine Frau 2 männliche und 5 weibliche Aldabra-Schildkröten. Dafür haben sie den Boden des

Gewächshauses Schildkröten-gerecht gestaltet und alle Pflanzen auf 1,5 m Höhe verbannt. Im Schildkröten-Haus liefert die Bodenheizung durchgehend zwischen 26 º und 35º C – ohne Nachtabsenkung. UV-Licht, Kurzwellen-Infrarotstrahler und Tageslichtstrahler sowie 100%ige Luftfeuchtigkeit sind notwendig für die artgerechte Haltung der Schildkröten. Es gibt auch einen Bereich, um Tiere in Quarantäne

zu nehmen. Der Eiablageplatz ist den Gegenheiten in der Natur nachgebaut. Problematisch ist, wenn die Tiere auf den Rücken fallen, da sie sich nicht selbstständig drehen können. Das händische Umdrehen der ca. 200 kg schweren Tiere ist (mit Hilfsmittel) so vorzunehmen, dass sie sich keinen Fuß brechen. Das würde das Ende des betr. Tieres bedeuten. Auch den jahreszeitlichen Rhythmus haben Stefan MERZ und seine Frau dem Naturstandort nachsimuliert: im April kommen die Tiere ins Freiland und werden langsam von Heu- auf Grünfutter umgestellt; nährstoffreiches Futter vertragen die Schildkröten nicht. Der relativ hohe Calcium-Bedarf für feste Eierschalen und einen festen Panzer wird über Sepia-„Schalen" gedeckt. Zugefüttert werden auch Algen und für den Proteinbedarf Schnecken. Auch eine Schlammsuhle hat sich bewährt. Jeden Abend müssen die Tiere wieder ins Gewächshaus.

b) Nachzucht: Die Paarungszeit beginnt unmittelbar mit der Freiland-Saison. Nur bei erfolgreichen Paarungen konnte Stefan MERZ Spermatozyten finden. Die Weibchen sind nicht kooperativ bei der Paarung! Die Ei-Ablage-Saison beginnt mit der (simulierten) Trockenzeit, also dem Beginn der Innenhaltung im Herbst / Winter. Die ersten Ei-Ablagen im Jahr 2017 waren nicht erfolgreich. In den Jahren danach gab es in einer angelegten „Ei-Grube" die ersten befruchteten Eier. Stefan MERZ und seine Frau graben die 75 bis 90 g schweren Eier sofort aus und bebrüten sie in einem Inkubator bei 29 bis 30 ° C. Seit 2017 haben sie schon 542 Eier bebrütet. Da die Eier sehr dickschalig sind, ist es schwierig zu erkennen, welche befruchtet sind. Erst kurz vor dem Schlüpfen ist dies mit Hilfe eines EKG möglich. Wie Vögel haben auch die Riesenschildkröten einen Eizahn mit dem sie ein kreisrundes Loch in die Eischale fräsen. Seit 2021 schlüpften aus insgesamt 5 Gelegen 120 Schildkröten-Babys, die beim Schlupf noch unpigmentiert sind. Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmten, ist solch ein Nachzuchterfolg zu erzielen! Das wurde natürlich publiziert! Stefan MERZ und seine Frau sind die einzigen in Europa, die an dem EAZA-Erhaltungszuchtprogramm für Aldabra-Riesenschildkröten teilnehmen. Sie haben viel Kontakt zu Zoos und Wissenschaftlern. Beispielsweise entstand in diesem Programm eine Doktorarbeit an der University of Sheffield von Alessia LAVIGNE über „unbefruchtete Eier" von Riesenschildkröten. Die Aufzucht der jungen Aldabra-Riesenschildkröten ist nicht schwierig, berichtet Stefan MERZ. Sie werden wie die erwachsenen Schildkröten gefüttert. Die Tiere sind beim Schlüpfen ca. 50 g schwer und ziemlich scheu. Nach einem Jahr wiegen sie ca. 500 g. Seine Jungtiere gibt Stefan MERZ an Zoos und Privatpersonen ab. In geschützter Haltung können die Aldabra-Riesenschildkröten bis 200 Jahre alt werden, in der Natur 80 bis 100.

Die vielen Fragen am Ende des Vortrags zeigen, dass das Thema auch bei uns Orchideenliebhaber auf großes Interesse stößt. Wir danken Stefan MERZ herzlich für seine interessanten Ausführungen und die informativen Fotos von seiner Expetition zum Aldabra Atoll und seiner Haltung und der Nachzuchterfolge von Aldabra-Riesenschildkröten in Reutlingen. Was für ein finanzielles und zeitliches Engagement!

Jahresprogramm 2024
Deutsche Orchideengesellschaft e.V., Landesgruppe Württemberg

Januar
Gruppenabend Freitag, den 12. Januar 2024
Vortrag von Dr. Helmuth Zelesny, Börtlingen:
„Orchideenparadies Vercors“

Februar
Gruppenabend Freitag, den 09. Februar 2024
Vortrag von Dr. Manfred Speckmaier, Wien:
„Orchideen an Naturstandorten in den Staaten Sao Paulo, Minas Gerais, Espirito Santo und Rio de Janeiro, Brasilien, Teil 1

März
Gruppenabend Freitag, den 15. März 2024
Vortrag von Marjan Schneider, Berglen, ATP Terraristik:
„Python und Boa hautnah“

April
Gruppenabend Freitag, den 12. April 2024
Vortrag von Alex Mendoza-Weber, Bühlertal:
„Australien“

Mai
Gruppenabend Freitag, den 10. Mai 2024
Vortrag von Thomas Bopp, Jena:
„Faszination Indonesien: Vielfalt der kleinen Sundainseln Bali, Lombok & Flores “

Juni
Gruppenabend Freitag, den 14. Juni 2024
Vortrag von Arne Hartig, Göttingen:
„Madagaskar“

Treffen im Hasenheim in Deggingen am 30. Juni 2024
Mit Fam. Dragun und Fam. Wahl

Juli
Gruppenabend Freitag, den 12. Juli 2024
Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert, Senden:
„Düngen leicht gemacht – Orchideen richtig düngen“

August
Gruppenabend Freitag, den 09. August 2024
Vortrag von Stefan Rysy, Stuttgart:
„Florida – ein abwechslungsreiches Naturparadies abseits von Stränden und Vergnügungsparks “

Sommerfest am Sonntag, den 25.08.2024
mit Fam. B+W Goll „bei den Vogelfreunden, Schorndorf“

September
Gruppenabend Freitag, den 13. September 2024
Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn:
„Bolivien – vom Tiefland in die Andenregion “

Oktober
Gruppenabend Freitag, den 11. Oktober 2024
Kulturabend – Mitglieder berichten von ihrer Orchideenkultur

November
Gruppenabend Freitag, den 08. November 2024
Vortrag von Dr. Markus Bodle, Stuttgart:
„Mein Orchideenhimmel“

Dezember
Gruppenabend Freitag, den 13. Dezember 2023
„Jahresausklang und Weihnachtsfeier, Jahresrückblick von Manfred Morasch, Esslingen“

Weitere Wandertage und Ausflüge werden rechtzeitig im Rundbrief und auf der Homepage
www.landesgruppe-wuerttemberg.de
bekannt gegeben